

# Erzbischöfliches Suitbertus-Gymnasium

## Facharbeiten im Schuljahr 2023/2024

[Hinweise zum zeitlichen Ablauf und zur Erstellung der Facharbeit](#)

Sie finden diese Broschüre online auf den Seiten der Schule im Internet:  
<http://www.suitbertus.de>

## verbindliche Kurswahl

29. 11.23

Beratungslehrer  
bis 11.15 Uhr

- verbindliche Wahl des Kurses für die Facharbeit;
- notwendige Rangordnung der drei Wünsche (1., 2., 3.)
- etwa Anfang Dezember endgültige Zuteilung/ Aushang der Kurse;
- Bis zu 5 Schüler pro Kurs können in diesem eine Facharbeit schreiben.
- darüberhinaus ggf. Losverfahren bei Berücksichtigung bei Berücksichtigung der Zweit- oder Drittwünsche

## Beginn der Arbeit an der Facharbeit

Anfang bis Mitte Schüler/ Fachlehrer  
Dezember

Festlegung des Themas der jeweiligen Facharbeit

**1. Beratungsgespräch** bis Mitte Dezember: Einvernehmen zwischen Schüler/-in und Betreuungslehrer/-in

## Erstellung der Arbeit

bis 18.12.2023, 13.05 Uhr Schüler/Fachlehrer

verbindliche Fixierung des Themas der Facharbeit (auf dem Kontrollzettel)

**Beginn der Arbeit an der Facharbeit**

bis 22.1.2024

Schüler/Fachlehrer

**2. Beratungsgespräch**

bis 5.2.2024

Schüler/Fachlehrer

**3. Beratungsgespräch**

bis **23.02.2024**,

11.30 Uhr

**Abgabe der fertiggestellten Facharbeit bei den Beratungslehrern.**

**(Ausschlusstermin!!!)**

Die Facharbeit wird in schriftlicher Form gedruckt vorgelegt. Um in der Schule eine Dokumentation der erstellten Facharbeiten aufzubauen, bitten wir, der Schule ein zweites Druckexemplar der Arbeit zur Verfügung zu stellen. Wird die Arbeit mit einem Textverarbeitungssystem erstellt, erbitten wir statt des zweiten Druckexemplars um die Überlassung der Arbeit in dem entsprechenden Format, z.B. als Word-Datei.

**Im eigenen Interesse müssen stets Sicherheitskopien der Arbeit angefertigt werden. Technische Probleme als Grund für eine verspätete oder unvollständige Abgabe der Arbeiten werden nicht akzeptiert.**

Regelung für eine evtl. Verlängerung der Bearbeitungszeit:

- Die Bearbeitungszeit wird verlängert, wenn
  - o der Schüler mehr als 5 Schultage in Folge erkrankt ist und ein ärztliches Attest vorliegt. Die Verlängerung erfolgt um die Tage der Krankheit ab dem 6. Schultag.
  - o der betreuende Lehrer vor dem 3. Beratungsgespräch mehr als 10 Schultage erkrankt. Die Verlängerung erfolgt um die Tage der Krankheit ab dem 10. Schultag; zwischen dem 2. und dem 3. Beratungsgespräch müssen

mindestens 5 Schultage verbleiben.

- Die Bearbeitungszeit wird **nicht** verlängert, wenn
  - o sich der Schüler im Bearbeitungszeitraum für private oder schulische Veranstaltungen beurlauben lässt.
  - o der Schüler oder sein betreuender Lehrer bis zu 5 Schultage in Folge erkrankt.
  - o der Schüler technische Probleme mit Computer/Drucker o.ä. angibt.

## Form der Facharbeit

Unabhängig von Fach und Thema muss der Textteil der Facharbeit **mindestens 8** und darf **höchstens 12 maschinenschriftliche Seiten** umfassen. Möglicherweise notwendige Anlagen sollten vom Umfang her in einem sinnvollen Verhältnis zur Gesamtarbeit stehen. Fällt im Rahmen der Facharbeit eine Programmieraufgabe an, so muss der Source-Code des Programms unabhängig von dessen Länge vollständig (mit Zeilennummerierung) in der Anlage dokumentiert werden. Im Fach Informatik ist (Objekt-)Pascal als Programmiersprache vorgeschrieben.

**Format:** DIN A4, einseitig beschrieben

**Schrift:** sauber korrigierte Maschinenschrift

- Satzspiegel ca. 33 - 40 Zeilen
- (bei Verwendung eines Computers ist entsprechend der Schriftgrad 12 einzustellen)
- Zeilenabstand: 1,5-zeilig (längere Zitate 2 cm eingerückt einzeilig)
- linker Randabstand (Heftrand): 4 cm
- rechter Randabstand: 2 cm
- oben: 2,5 cm
- unten: 2,5 cm
- Heftung: Schnellhefter (um ein evtl. Beiheften von Blättern durch den Korrektor zu ermöglichen)

### Nummerierung und Anordnung:

- Das Titelblatt zählt als Seite 1, es wird nicht nummeriert. Es enthält Name, Thema der Arbeit, Fach, Betreuungslehrer, Name der Schule, Abfassungsjahr.
- Das Inhaltsverzeichnis zählt als Seite 2 und wird nicht nummeriert.
- Die folgenden Textseiten werden mit – 3 – beginnend jeweils oben in der Mitte nummeriert.
- Dem Text beigeheftete Materialien (Tabellen, Skizzen, Illustrationen u. ä.) werden **nicht** in die Seitenzählung einbezogen. Dasselbe gilt für einen Anhang. **Weder Materialien noch Anhang gelten als Textseiten.** (Je nach Menge des Materials/Anhangs kann eine eigene neue Seitenzählung sinnvoll sein, z. B. römische Zahlen, wenn darauf im Text Bezug genommen wird.)
- Am Ende des Textes folgen die nummerierten Seiten, die das Verzeichnis der verwendeten Literatur bzw. anderer benutzter Hilfsmittel (z.B. Tonträger, Bildmaterial) enthalten.
- Als letzte nummerierte Seite folgt die von der Schülerin bzw. vom Schüler unterschriebene

Erklärung über die selbstständige Anfertigung der Arbeit.

### Erklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und ohne fremde Hilfe verfasst und keine anderen als die im Literaturverzeichnis angegebenen Hilfsmittel verwendet habe. Insbesondere versichere ich, dass ich alle wörtlichen und sinngemäßen Übernahmen aus anderen Werken als solche kenntlich gemacht habe.

\_\_\_\_\_, den \_\_\_\_\_  
Ort Unterschrift

## Teile der Facharbeit

Die Facharbeit ist eine wissenschaftspropädeutische Arbeitsform, d. h., sie soll auf die schriftlichen Formen einer schlüssigen Argumentation in der Universität vorbereiten. Daraus ergibt sich die folgende Struktur:

### - Inhaltsverzeichnis und Gliederung

Das Inhaltsverzeichnis erfasst sämtliche Gliederungsteile. Facharbeiten kommen mit wenigen Gliederungspunkten aus. Die Gliederung ist auch deshalb wichtig, weil sie schon bei der Beratung einen Überblick über die Facharbeit gibt und sachdienliche Hinweise erlaubt.

### 1. Einleitung

Die Einleitung ist im Gegensatz zum Vorwort Bestandteil des eigentlichen Textes. Sie rechtfertigt die Zielsetzungen und Arbeitshypothesen, d. h. die Fragestellungen, die angewandten Methoden, Kriterien der Materialauswahl usw. zu rechtfertigen. Daraus wird die Struktur der Arbeit in den einzelnen Kapiteln abgeleitet.

### 2. Durchführungs- oder Hauptteil

Hier erfolgt die inhaltliche Darlegung und Argumentation, die ausführliche Auseinandersetzung mit Texten bzw. Materialien, evtl. gestützt auf Experimente, Berechnungen, Befragungen u. ä.

Der Hauptteil kann in mehrere Abschnitte untergliedert sein.

### 3. Schlussbetrachtung

Hier stellt der Schüler oder die Schülerin die im Blick auf seine zentrale Fragestellung erarbeiteten Ergebnisse abschließend bewertend zusammen bzw. legt dar, welche neuen Aspekte/Fragen sich ergeben haben und weiteren Untersuchungen vorbehalten bleiben.

### - Literaturverzeichnis

Dieses Verzeichnis fasst **alle** für die Arbeit verwendete Literatur zusammen, d. h. dass Lexikonartikel in das Literaturverzeichnis gehören, wenn sie z.B. für Begriffsdefinitionen herangezogen worden sind, nicht aber Rechtschreibduden, Fremdwörterbücher usw. Die Literatur wird in alphabetischer Reihenfolge (nach Autor oder Herausgeber oder Sachtitel) aufgeführt. Es gelten die Regeln wissenschaftlicher Literaturverzeichnisse.

### - Materialanhang

Als Anhang gehört dieser Teil nicht zum Textteil der Arbeit, deshalb muss es ihn auch nicht geben. Insbesondere in naturwissenschaftlichen und gesellschaftswissenschaftlichen Fächern sollte man allerdings nicht darauf verzichten, das Material, die Quellen, die Versuchsergebnisse, Protokolle, Umfrageergebnisse in Tabellenform, Statistiken usw. zu dokumentieren.

Gehört eine Programmieraufgabe zur Facharbeit, so ist der Source-Code des erstellten Programms vollständig (mit Zeilennummerierungen) im Materialanhang abzdrukken sowie auf Datenträger beizuheften. Für die Darstellung können ein kleinerer Schrifttyp und ein engerer Zeilenabstand gewählt werden. In der Facharbeit kann auf einzelne Zeilen über deren Nummer Bezug genommen werden. Handelt es sich um wenige Zeilen, so können diese im Hauptteil der Arbeit wiederholt werden.

Im Fach Informatik müssen Programmieraufgaben in (Objekt-)Pascal realisiert werden.

**Basiert eine Arbeit überwiegend auf Internet-Quellen, was der Ausnahmefall sein sollte, so muss dies rechtzeitig mit dem Fachlehrer abgesprochen werden. In diesem Fall müssen zusätzlich alle Internet-Quellen in ausgedruckter Form dem Materialanhang beigefügt werden; eine Auflistung der Adressen genügt nicht. Es gelten nur als legitime Internet-Quellen solche, deren Inhalt nach wissenschaftlichen ggf. journalistischen Standards gesichert sind.**

### • Selbstständigkeitserklärung

Hier erklärt der/die Schüler/in durch seine/ihre Unterschrift, dass er/sie die Facharbeit selbstständig verfasst und alle verwendeten Quellen angegeben hat (siehe oben).

## **Methode des Zitierens:** Verweis oder wörtliches Zitat

Verweis wie wörtliches Zitat dürfen sich nur auf im Literaturverzeichnis aufgeführte, also verwendete Literatur beziehen.

- Der **Textverweis** dient zur Angabe einer Fund-/oder Belegstelle. Er muss immer durch "vgl." („vergleiche“) eingeleitet werden. Der Verweis erfolgt als Fußnote.

Beispiel: Im Literaturverzeichnis findet sich folgender Titel:

*Braido, Pietro: Junge Menschen ganzheitlich begleiten. Das pädagogische Anliegen Don Boscós, aus dem italienischen übersetzt von Reinhard Helbing SDB, München 1999.*

Der Verweis auf die Seite 120 dieses Werkes in Fußnote 1 sieht dann so aus:

<sup>1</sup> Vgl. Braido (1999) 120.

In der Fußnote wird der Name des Autors und das Erscheinungsjahr in Klammern angegeben, danach allein die Seitenzahl. Sollte der Autor in einem Jahr mehrere Beiträge publiziert haben, wird durchnummeriert (z. B. Braido, 1999, 1). Im Literaturverzeichnis muss die Literatur dann zugeordnet werden.

- Das **wörtliche Zitat**

Das wörtliche Zitat eignet sich zur direkten Auseinandersetzung mit dem Gedankengut anderer und zur Verstärkung der Belegkraft. Deshalb wird in wissenschaftlichen Arbeiten häufig zitiert. Das Zitat ist eine *wörtliche* Wiedergabe eines Textauszuges. Es wird durch Anführungszeichen kenntlich gemacht und (nur bei längeren Zitaten) einzeilig (nicht anderthalbzeilig) um 2 cm eingerückt und in einem eigenen Absatz gesetzt.

Wird eine Quelle bzw. ein Auszug daraus im Wortlaut wiedergegeben, so muss das Zitat der Vorlage auch in den kleinsten Details einschließlich der Zeichensetzung entsprechen. Auch alte Rechtschreibungen müssen erhalten bleiben. Jeder eigene Eingriff in die Quelle muss eindeutig kenntlich gemacht werden. Auslassungen (...) werden durch eine Klammer und drei Punkte (Auslassungszeichen) angezeigt.

### **Regeln für das Zitieren**

- Das Zitat muss der Vorlage in allen Einzelheiten entsprechen.
- Zitate werden in Anführungszeichen gesetzt. Finden sich im Zitat selbst noch Anführungszeichen, so werden halbe Anführungszeichen (oder die Größer-/Kleinerzeichen: >...<) verwendet.
- Wird ein Zitat in einen laufenden Satz eingegliedert, so müssen trotzdem der Satzbau, das Tempus und die Interpunktion des Originals erhalten bleiben. Der Einbettungssatz muss entsprechend formuliert werden.
- Werden innerhalb des Zitats Einschübe nötig (meist aus grammatischen Gründen), so müssen diese durch eckige Klammern gekennzeichnet werden.
- Auslassungen innerhalb von Zitaten dürfen den Sinn nicht verfälschen und werden durch drei Punkte angezeigt.
- Zitate in Fremdsprachen werden im Original verwendet. Erfolgt eine Übersetzung muss diese kenntlich gemacht werden: "... (übs. v. Verfasser, d. i. der Schüler).
- Die Quelle des Zitats muss immer angegeben werden. Hierbei steht **kein** "vgl."

## Literaturverzeichnis

Das Literaturverzeichnis sollte nach folgendem Muster erstellt werden. Diese Form ist nicht vereinheitlicht, weicht man von ihr ab, muss die dann gewählte Form durchgehalten werden.

- **Selbstständig erschienene Literatur (Verfasserwerke):**

Nachname(n) des Verfassers, Vornamen(n) des Verfassers, in Klammern Erscheinungsjahr, Titel des Buchs. Untertitel des Buchs (falls vorhanden), Erscheinungsort Erscheinungsjahr, Auflagenangabe ab der zweiten Auflage durch hochgestellte Ziffer vor dem Erscheinungsjahr.

Beispiel: Schulze, Gerhard (1985<sup>2</sup>): Die Erlebnisgesellschaft. Kulturosoziologie der Gegenwart, Frankfurt/New York

Es werden bis zu drei Verfasseramen, durch / (Slash) voneinander getrennt, angegeben. Sind mehr als drei Verfasser oder ist kein Verfasser angegeben, so wird der Name des/der Herausgebers genannt, versehen mit dem Zusatz „Hg.“ oder „Hrsg.“ (im Plural „Hgg.“ oder „Hrsgg.“). Ist auch kein Herausgeber zu ermitteln, so erscheint das Buch nur unter seinem Sachtitel. Fehlen Angaben zum Erscheinungsort oder -jahr, so ist anzugeben „o.O.“ (ohne Ort) bzw. „o.J.“ (ohne Jahr). Die Angaben sind der Titelseite des Buches, in der Regel also der zweiten Innenseite und deren Rückseite zu entnehmen.

- **Nicht selbstständig erschienene Literatur (z.B. Zeitungs-, Zeitschriftenartikel, Graue Literatur usw.):**

Nachname(n) des Verfassers, Vorname(n) des Verfassers, in Klammern Erscheinungsjahr: Titel des Aufsatzes. *In:* Titel der Zeitschrift (Jahrgang) Erscheinungsjahr (u. U. Heftnummer der Zeitschrift), Seitenangabe.

Beispiel: Sauer, Michael : Fotografie als historische Quelle. *In:* Geschichte in Wissenschaft und Unterricht (53.10) 560-593.

Die Angaben sind dem Impressum der Zeitschrift und der ersten Seite des Aufsatzes zu entnehmen.

- **Internet-Quellen, entsprechend der international entwickelten ISO 690-2:**

Nachname(n) des Verfassers, Vorname(n) des Verfassers, in Klammern Erscheinungsjahr: Titel [online]. Datum der Erstellung des Dokuments (Datum des Updates). Internet-Adresse. Datum des Aufrufs.

Beispiel: Carroll, Lewis (1994): Alice's Adventures in Wonderland [online].  
<http://www.germany.eu.net/books/carroll/alice.html>., abger. am 29.12.2001

Die Internet-Adresse (URL) entnimmt man der Anzeige im Browser, die übrigen Angaben der Website.

# Beurteilungsfragen an eine Facharbeit

(Die Abschnitte sind nach ansteigender Bedeutung geordnet, die einzelnen Fragen nicht.)

## 1. Vorbereitung

- Wurden die Beratungstermine eingehalten?

## 2. Formales

- Ist die Arbeit vollständig?
- Sind die Zitate exakt wiedergegeben, mit genauer Quellenangabe?
- Ist ein sinnvolles Literaturverzeichnis vorhanden mit Angaben zur in der Arbeit benutzten Sekundärliteratur ggf. zur Primärliteratur?
- Wie steht es mit der sprachlichen Richtigkeit (Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik) und dem sprachlichen Ausdruck (Satzbau, Wortwahl)?
- Wie ist der äußere Eindruck, das Schriftbild; sind die typographischen Vereinbarungen eingehalten (Einband, Seitenspiegel, Seitenangaben, gliedernde Abschnitte und Überschriften)?

## 3. Inhaltliche Darstellungsweise

- Ist die Arbeit themengerecht und logisch gegliedert?
- Werden Thesen sorgfältig begründet: Sind die einzelnen Schritte schlüssig aufeinander bezogen?
- Ist die Gesamtdarstellung in sich stringent?
- Ist ein durchgängiger Themenbezug gegeben?

## 4. Wissenschaftliche Arbeitsweise

- Sind die notwendigen fachlichen Begriffe bekannt? Werden die Begriffe klar definiert und eindeutig verwendet?
- Werden die notwendigen fachlichen Methoden beherrscht und kritisch benutzt?
- In welchem Maße hat sich die Verfasserin bzw. der Verfasser um die Beschaffung von Informationen und Sekundärliteratur bemüht?
- Wie wird mit der Sekundärliteratur umgegangen (nur zitierend oder auch kritisch)?
- Wird gewissenhaft unterschieden zwischen Faktendarstellung, Referat der Positionen anderer und der eigenen Meinung?
- Wird das Bemühen um Sachlichkeit und wissenschaftliche Distanz deutlich (auch in der Sprache)?
- Wird ein persönliches Engagement der Verfasserin bzw. des Verfassers in der Sache am Thema erkennbar?

## 5. Ertrag der Arbeit

- Wie ist das Verhältnis von Fragestellung, Material und Ergebnissen zueinander?
- Wie reichhaltig ist die Arbeit gedanklich?
- Stehen Aufwand und Ergebnis der Arbeit in einem sinnvollen Verhältnis?
- Kommt die Verfasserin bzw. der Verfasser zu vertieften, abstrahierenden und kritischen Einsichten?